



Unternehmensgruppe
Gretsch-Unitas



Voraussetzungen CAD-Import

ela-soft GmbH
Breitenbachstraße 10
13509 Berlin
Tel.: +49 30 891003-0
Fax: +49 30 891003-22

© 2012 ela-soft GmbH (ela-soft)

Text, Abbildungen und Gerätedaten wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Für eventuell verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen kann jedoch keine Haftung übernommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne schriftliche Genehmigung von ela-soft in irgendeiner Form durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren reproduziert oder in eine für Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Im Text genannte Namen wie IBM, Microsoft, Windows, Novell etc. sind eingetragene Warenzeichen und Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer und werden im Weiteren nicht besonders gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

1. Voraussetzungen.....	5
1.1. Grafikimport aus einer AutoCAD Zeichnung.....	5
1.2. Melderimport aus einer AutoCAD Zeichnung.....	6
1.2.1. Erstellen des Blocks.....	6
1.2.2. Bearbeiten des Blocks.....	10
1.2.3. Einfügen des Blocks in die Grundrisszeichnung.....	12
1.2.4. Bearbeiten der Attributwerte des Blocks.....	14
1.2.5. Arbeiten mit Referenzen.....	15
1.3. Bereichserstellung in einer AutoCAD Zeichnung für GEMOS.....	15
1.4. Hinweis.....	17

1. Voraussetzungen

1.1. Grafikimport aus einer AutoCAD Zeichnung

In der Zeichnung **müssen** alle Informationen enthalten sein, welche später im GEMOS dargestellt oder hinterlegt werden sollen (Grundrisse und Melder).

Die Zeichnung, welche alle Informationen enthält, wird im nachfolgenden Ursprungsdatei genannt. Diese Ursprungsdatei ist für den Import in das GEMOS zu verwenden sowie für alle weiteren zu erstellenden Dateien, z. B. Grundrissplan, Raumzonen, etc. Es ist darauf zu achten, dass die Symbole (Blöcke mit den Attributinformationen) an der Stelle platziert sind, wo sie im GEMOS dargestellt werden sollen. Es sollte eine eindeutige Platzierung und keine Überlagerungen der Symbole vorhanden sein. Dies kann kontrolliert werden, indem alle Layer eingublendet werden.

Wurden die einzelnen Informationen (Grundriss, Gewerke, Raumzonen, etc.) in separaten Dateien erstellt, kann die Ursprungsdatei aus den einzelnen Dateien mittels Referenzen zusammengestellt werden. Hierbei ist jedoch darauf zu achten, dass die Einfügpunkte nicht am Bildschirm gewählt werden. Der Einfügpunkt bezieht sich auf das Koordinatensystem mit den Werten 0,0,0 und dem Faktor 1.

In der Ursprungsdatei, sowie in allen daraus abgeleiteten Dateien, muss ein Rahmen (Markierung des Zeichnungsausschnittes, separater Layer) hinterlegt sein, welcher die darzustellenden Elemente umschließt, damit die zu erstellenden gif- bzw. svg-Dateien die gleiche Ansichtsgröße beinhalten.



Außerhalb dieses Rahmens darf sich kein weiteres Element der darzustellenden Layer befinden!

Der Rahmen kann als Rechteck oder mit Hilfe von Punkten (Punkt links oben, rechts unten) dargestellt werden. Dies ist für die Erstellung der Dateien notwendig, damit diese beim Import als Ebenen, siehe GEMOS Betreiberhandbuch – Lageplaneditor/ SVG-Editor, genau aufeinander passen. Im Hierarchiebaum vom GEMOS kann jeder einzelne Layer als Ebene dargestellt werden.

Notwendige CAD-Zeichnungseinstellungen:

- bei Verwendung von XREF-Dateien muss der Einfügpunkt 0,0,0 und der Faktor für X, Y und Z 1 betragen
- bei Verwendung von XREF-Dateien muss in beiden Zeichnungen der Wert für „INUNITS“ der selbe sein

Die Layerstruktur wird wie folgt empfohlen:

- Layer für den Grundriss (nur vereinfachte Grundrisselemente, ohne Bemaßung, Profildetails o. ä.)
- Layer für umfangreiche Objekte, wie z. B. Fassadenelemente, detaillierte Fensterelement u. ä.
- Layer für Texte (z. B. Raumnummer)
- Layer für Schraffuren (werden Flächenfüllungen gewünscht, diese als Solid erstellen)
- Layer für die einzelnen Gewerke (z. B. je einen für EMA, BMA, Video, Zuko, etc.)
- Layer für darzustellende Bereiche (z. B. Zutrittsbereiche einer Zuko)
- Layer für Rahmen (Markierung des Zeichnungsausschnittes)
- etc.

Der Zeichenelementaufbau wird wie folgt vorgegeben:

- Elemente sollten nicht Einzellinien bestehen, z. B. ein Kreis muss als Kreis gezeichnet sein und nicht aus einzelnen Linien oder Polylinien.
- Blöcke sollten nicht aufgesprengt werden, nur wenn eine Layertrennung nicht anders möglich ist (z. B. bei Fensterelementen mit Detailangaben wie Profile).



Jeder Layer, welcher im GEMOS nicht dargestellt werden soll, muss im CAD-Plan ausschaltbar sein. Je detaillierter die Layerstruktur ist, um so klarer ist die Darstellung des Grundrisses im GEMOS.

Dwg-Zeichnungen sollten bereinigt werden, damit z. B. nicht verwendete Layer und Blöcke aus der dwg-Zeichnung entfernt werden (Speicherplatz verringern).

Um eine optimale Ladezeit der Grundrisszeichnung im GEMOS zu gewährleisten, muss die CAD-Zeichnung nach unseren Vorgaben aufbereitet sein.

Bei der Erstellung aller Dateien (dwg, pdf, csv, i2) muss auf folgendes geachtet werden:

- gleiche Schreibweise (z. B. Groß- und Kleinbuchstaben)
- keine Verwendung von Umlauten,
- keine Verwendung von Leerzeichen

Dwg-Zeichnungen Grundeinstellungen:

- INSUNITS muss in allen Zeichnungen gleich eingestellt sein
- Zeichnungskordinaten müssen gleich gesetzt sein (z. B. mehrere Etagen müssen bei einer Referenzierung übereinander liegen)
- BASIS muss in allen Zeichnungen gleich eingestellt sein

Melderimport aus einer AutoCAD Zeichnung

Melder können automatisch in das GEMOS-System importiert werden. Diese Melder müssen in der Zeichnung als Block mit Attributen hinterlegt sein. Diese Attribute müssen nach einem bestimmten Schema erstellt werden.

Vorteile der Attributerstellung:

- genaue automatische Platzierung der Symbole in GEMOS - Lageplänen
- erhebliche Zeitersparnis bei der Pflege im GEMOS, da durch den Import die Symbole automatisch platziert werden und sie nicht einzeln angefasst werden müssen.
- Stücklistenstellung aus dem AutoCAD für eine individuelle Nutzung (Attributextraktion)
- mittels eines Zusatztools können die Daten z. B. in das Programm Excel exportiert werden. Nach weiterer Bearbeitung in Excel können die Änderungen wieder in die AutoCAD-Zeichnung importiert werden. Dies bietet die Möglichkeit, dass auch außerhalb vom AutoCAD Informationen bearbeitet werden können. Sind z. B. bei der Planung die Pro2Ids noch nicht bekannt, können diese dann nachträglich in die AutoCAD-Zeichnung importiert werden.



Die Erstellhinweise beziehen sich auf die Versionen AutoCAD LT2000 und AutoCAD 2004 und 2007. Bei anderen Versionen sind die Erstellhinweise zu prüfen.

Für den Import der Melder ins GEMOS muss der Melder als Block mit Attributen in der AutoCAD-Zeichnung eingetragen sein. Dadurch erfolgt eine exakte Platzierung der Melder nach den Vorgaben aus der zur Verfügung gestellten Datei.

Die Firma ela-soft bietet optional Symbolbibliotheken für einzelne Gewerke (EMA, BMA, Video, Zutritt, Feuerwehrlaufkarte bzw. Rettungsplan) an. Diese sind in Anlehnung an die Symbole des VdS (Verband der Schadenversicherer) erstellt und entsprechen den Vorgaben für den CAD Import in GEMOS.

1.1.1. Erstellen des Blocks

Um in der AutoCAD-Zeichnung ein bestimmtes Symbol darzustellen, wird eine Block-Datei erstellt. Diese enthält das Symbol mit den entsprechenden Attributen. Der Einfügepunkt des Blockes **muss** mittig im Symbol liegen, der Standort der Attribute spielt keine Rolle. Diese Block-Datei wird in die Zeichnung eingefügt, welche die technischen Informationen enthält (Grundriss, Gewerke, etc.). Die Attribute sind für den Import in das

System GEMOS notwendig. Die Attributbezeichnungen sind in der Symbolbibliothek von ela-soft fest vorgegeben. Werden diese geändert, kann der Import nicht ohne weiteres ausgeführt werden. Bei Verwendung einer Blockdatei, welche Attribute enthält, die nicht von ela-soft vorgegeben sind, muss darauf geachtet werden, das die Eintragungen der Melderbezeichnungen pro Gewerk immer in dem selben Attribut erfolgen.

Die Blockdateien sollten für jedes Gewerk einen eigenen Layer benutzen, da die Melderbezeichnung in den Gewerken gleich sein kann. Die Melderbezeichnung muss eindeutig erkennbar sein, z. B. ‚1/7‘ und ‚1/8‘. Dies sind die Voraussetzungen für eine eindeutige Filterung.

Liegen die Gewerke auf dem selben Layer, muss bei der Vergabe der Melderbezeichnungen auf eine eindeutige Zuordnung zu den Gewerken geachtet werden, z. B. ‚E 1/7‘ und ‚B 1/8‘ für EMA und BMA.

Die hinterlegte Melderbezeichnung muss eindeutig und in der Zentrale bzw. Protokolldatei wieder erkennbar sein. Dieses ist zwingend notwendig. Ist das nicht gewährleistet, muss eine Liste erstellt werden, aus der die Zuordnung erkennbar ist. Gibt es mehrere Zentralen muss die Zentralezuordnung beim Melder mit hinterlegt werden.

Anhand des Bauelementes Magnetkontakt (Blockattributvorgabe ela-soft) wird die Erstellung erläutert.

Das Symbol wird mit den entsprechenden Attributen als mk.dwg-Datei erstellt. Die Attribute können sichtbar oder unsichtbar hinterlegt werden. Es wird empfohlen, einen eigenen Layer (z. B. Symbole-VdS) zu generieren.

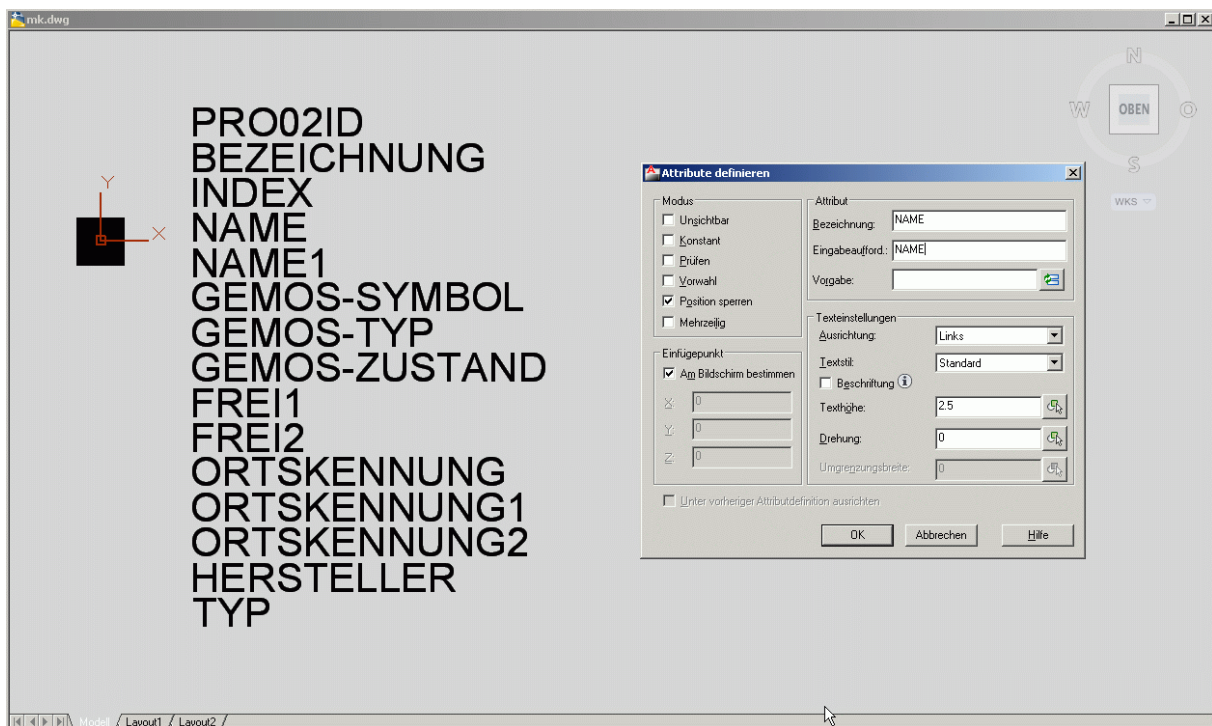


Abbildung 1.1: Block erstellen (Symbol mit Attributen versehen)

In diesem Beispiel wurden die Attribute „INDEX“, „Name“ (Vorgabe: Melderbezeichnung), „NAME1“ als sichtbar hinterlegt, alle anderen Attribute sind nach dem Einfügen als Block in der Zeichnung unsichtbar. Für den Melderimport ins GEMOS sind die Attribute PRO02ID, BEZEICHNUNG, INDEX, NAME, NAME1, GEMOS-SYMBOL, GEMOS-TYP, GEMOS-ZUSTAND und ORTSKENNUNG von Bedeutung. Die anderen Attribute stehen zur freien Verfügung.

Die Struktur des Attributs NAME muss die vorgegebene Information enthalten:

NAME = <Gerätename>/<Objekt-ID> (empfohlenes Trennzeichen ist ‚/‘)

<Gerätename>: eine **eindeutige** Bezeichnung der dem Melder zugeordneten Zentrale, z. B. BMA 1 (ist der eingesetzte Typ bekannt, kann auch dieser Name eingesetzt werden)

<Objekt-ID>: Melder- bzw. Objektbezeichnung, z. B. 12/123 (Meldergruppe 12/

Meldernummer 123)

Beispiel1: NAME = BMA/12/123 entspricht Melder 123 der Gruppe 12 der Brandmeldeanlage „BMA“

Beispiel2: NAME = VIDEO/K/12 entspricht Kamera 12 der Videokreuzschiene „VIDEO“

Es kann auch möglich sein, dass in der Zentrale weitere oder andere Angaben eingetragen wurden, wie z. B. Ortskennung oder Linienbezeichnung o. ä. Diese Angaben müssen sich in dem Attribut NAME wieder finden. Dieses ist zwingend notwendig.

Anhand dieser Eintragung wird die so genannte Pro02Id erstellt, welche im GEMOS für den Melderimport zwingend notwendig ist, da sie die „technische“ Adresse des (Melder)-Objekts in der Technikansicht von GEMOS darstellt. Diese entspricht den von einer angeschlossenen Schnittstelle gesendeten Daten und Zuständen zu diesem Objekt.

Es ist darauf zu achten, dass die Zeichenfolge ohne Leerzeichen geschrieben und Trennungen durch einen Schrägstrich (/) gekennzeichnet werden. Der Schrägstrich darf nicht als Textfolge verwendet werden. Dies vereinfacht die Vorbereitung der Importdatei und eine manuelle Nachbereitung dieser entfällt.

Das Attribut NAME muss unbedingt ausgefüllt werden, damit der Melderimport erfolgreich durchgeführt werden kann.

Um eine genaue Platzierung des Symbols in der Zeichnung zu erreichen, wird **der Mittelpunkt des Symbols auf die** Koordinaten 0,0,0 (Einfügekpunkt) im Modellbereich gelegt (die Erstellung des Symbols erfolgt im Modellbereich, nicht im Layout). Diese Platzierung ist auch Voraussetzung für eine genaue Positionierung des Melders beim Melderimport im GEMOS.



Der Einfügekpunkt muss nicht unbedingt auf den Koordinaten 0,0,0 liegen. Zwingend notwendig ist der Einfügekpunkt mittig im Symbol.

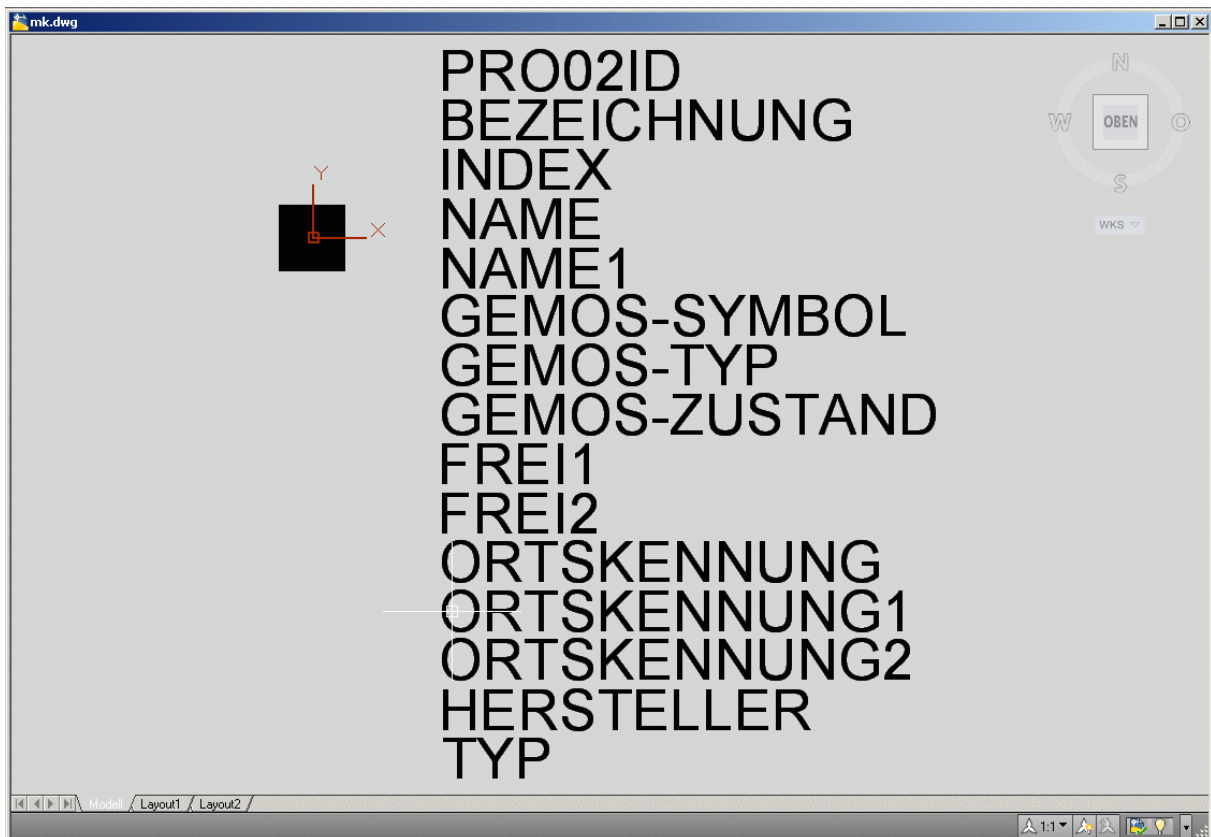


Abbildung 1.2: Beispiel 1 (Magnetkontakt)

Ist der Block erstellt, sollte der Befehl „bereinige“ in AutoCAD ausgeführt werden. Dieser bewirkt, dass alle

Elemente, welche in der Zeichnung nicht benutzt werden, aus der Zeichnung entfernt werden. Dadurch kann sich die Dateigröße verringern.

Die Ausrichtung (Drehung) des Symbols im GEMOS hängt vom Drehwinkel und der Ansicht des Blockes in der AutoCAD-Zeichnung ab. Bei der Erstellung der Blockdateien im AutoCAD muss diese Ausrichtung berücksichtigt werden. Die Ausrichtung (0° Drehung) der entsprechenden Symbole ist in der Meldersymbole-Datei nachzulesen und kann bei der Firma ela-soft angefordert werden. Wird dies nicht beachtet, besteht die Möglichkeit, dass die Symbole im GEMOS eine falsche Darstellung erhalten.

Beispiel anhand einer Videokamera:

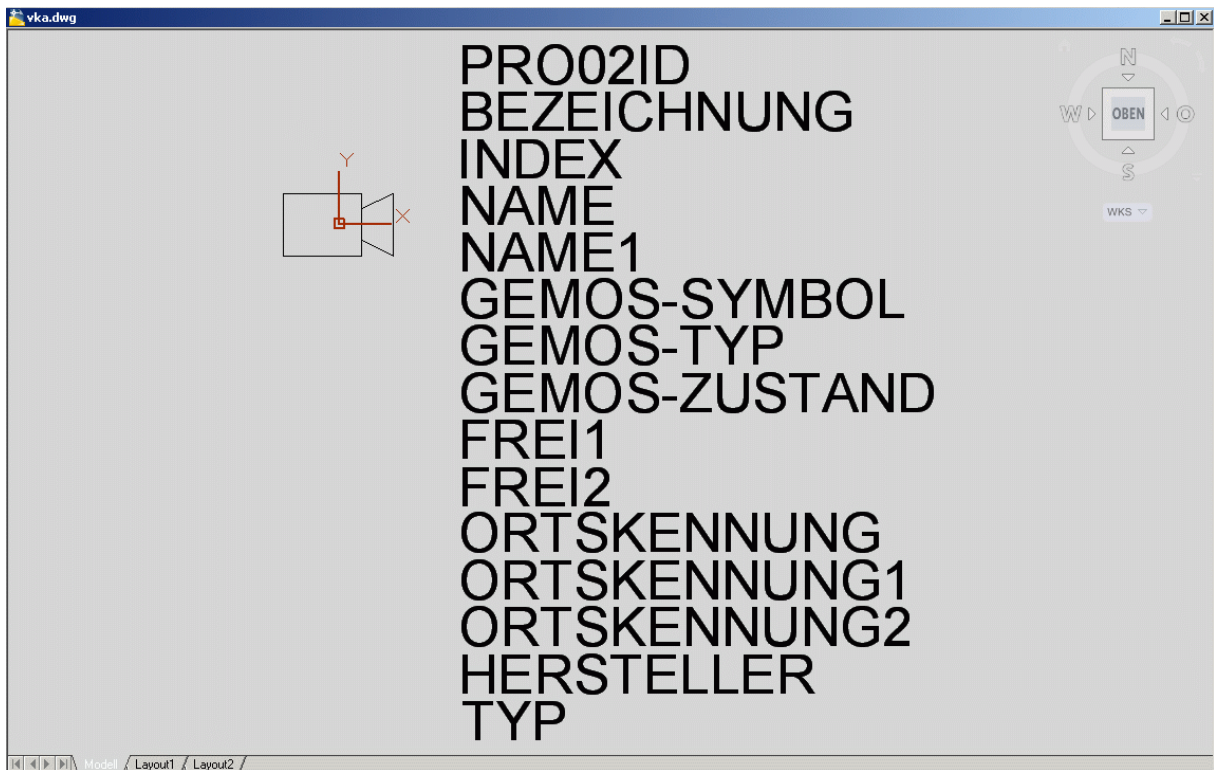
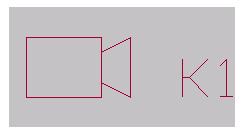


Abbildung 1.3: Beispiel 2 (Videokamera)

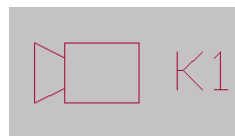
Darstellung im GEMOS bei 0° Drehung



Blockdatei in der AutoCAD-Zeichnung bei 0° Drehung



Blockdatei in der AutoCAD-Zeichnung bei 180° Drehung



Bei der Verwendung von weiteren Attributen, müssen diese je nach Bedarf in die Block-Datei eingefügt werden.



AutoCAD LT 2000: Blöcke, welche bereits in die Zeichnung eingefügt wurden, können nicht mit Attributen erweitert werden.

AutoCAD 2004: Blöcke, welche bereits in die Zeichnung eingefügt wurden, können mit Attributen erweitert werden. Die Übernahme der neuen Werte wird mit dem Blockmanager bearbeitet (siehe

AutoCAD-Handbuch).

AutoCAD 2007: Blöcke können als dynamische Blöcke (ab Version 2006 möglich) erstellt werden (siehe AutoCAD-Handbuch). Dies bietet den Vorteil, dass das Symbol gedreht werden kann, ohne die Attribute zu verändern.

1.1.2. Bearbeiten des Blocks

Die Platzierung des sichtbaren Textes im Block kann wie folgt geändert werden.

- a) Abspeicherung der geänderten Platzierung in einem neuen Block (AutoCAD LT2000)

Die Datei „mk.dwg“ wird unter einem anderen Namen (z. B. mk-schrift unten.dwg) abgespeichert und das sichtbare Attribut an die entsprechende Position platziert (Befehl Schieben „_move“). Hierbei ist wieder zu beachten, dass der Mittelpunkt des Symbols auf den Koordinaten 0,0,0 verbleibt.

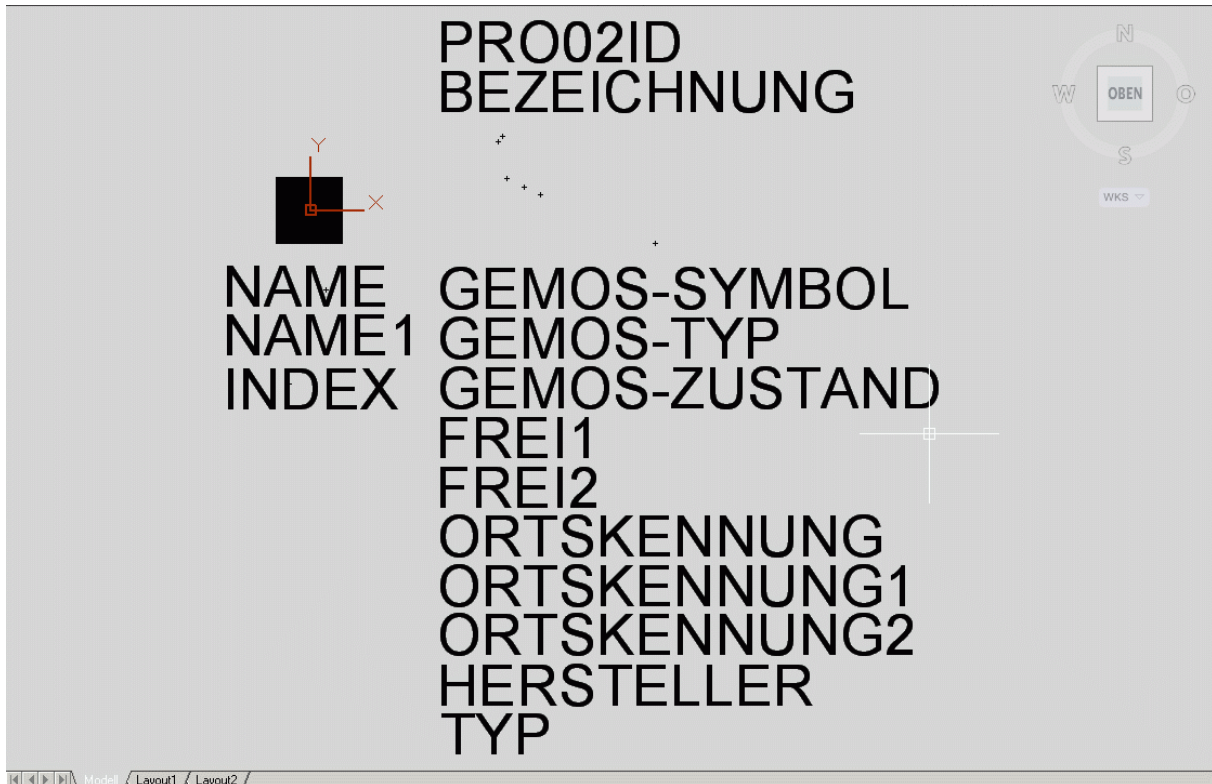


Abbildung 1.4: sichtbares Attribut, Textposition ändern



Die Symbole müssen immer in die gleiche Richtung blicken, z. B. bei einer Kamera, Bewegungsmelder etc. Die Attribute müssen so eingefügt werden, dass die Schriftausrichtung korrekt in der Zeichnung angezeigt wird. Die Symboldarstellung im GEMOS ist zu beachten (Meldersymbolaufstellung anfordern und 0° Drehung beachten)

Bsp.: einer Kamera

Die Kamera soll nach rechts sehen und die Beschriftung steht auf der rechten Seite. Der erstellte Block „Kamera-rechts“ wird mit einem Drehwinkel von 0 Grad eingefügt. Im GEMOS entspricht das Kamera Symbol dieser Einstellung.

Wird eine Kamera benötigt, welche in die andere Richtung schaut, kann der Block „Kamera-rechts“ eingefügt und um 180° gedreht werden, jedoch steht das Attribut auf dem Kopf. Eine Änderung ist nicht möglich. Es muss ein Block erstellt werden, welcher dem Block „Kamera-rechts“ entspricht (Symbolblickrichtung gleich), jedoch das Attribut muss um 180° gedreht sein. Wird dieser Block „Kamera-links“ in die Zeichnung eingefügt, muss er einen Drehwinkel von 180° erhalten. Das Symbol blickt in die gewünschte Richtung und das Attribut ist korrekt platziert.

Im GEMOS erhält das Symbol der Kamera einen Drehwinkel um 180° gedreht. Werden weiter Drehwinkel benötigt, müssen die Blöcke analog erstellt werden (Symbol bleibt gleich, Attribute

werden gedreht und ggf. verschoben).

- b) Verschiebung der Attributtexte mittels Griffen (AutoCAD 2004, 2007)



In der Vollversion ist es nicht notwendig, verschieden Blöcke für ein Symbol zu erstellen, da die Attribute separat zum Symbol bearbeitet werden können (verschieben, drehen).

Der Block wird ausgewählt und das entsprechende Attribut wird am Griffpunkt (Griffoption muss aktiviert sein) festgehalten. Eine Verschiebung ist möglich. Weitere Vorgaben können mit dem Befehl für Eigenschaften („_properties“) geändert werden. Anhand der Eigenschaft „unsichtbar“ (siehe Abbildung) ist erkennbar, dass sich dieser Parameter verändern lässt.

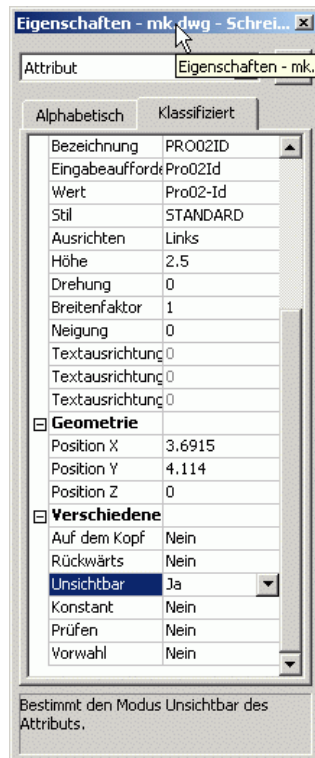


Abbildung 1.5: Block „Kamera rechts“, Kamera Blickrichtung rechts

In der Version AutoCAD 2004 können diese Attribute auch über den Befehl „eattedit (erweiterter Attributs-Editor) bearbeitet werden. In dieser Version können hierbei auch u. a. die Position, Textgröße und Drehung bearbeitet werden. Dies vereinfacht die Bearbeitung, da der Block nicht in verschiedenen Varianten abgespeichert werden muss. Eine weitere Möglichkeit die Eigenschaften der Attribute zu ändern ist die Bearbeitung über den Blockmanager.

In der nachfolgenden Abbildung wurde das Beispiel für die Änderung der Textposition ausgewählt. Diese Änderung ist nur für sichtbare Attribute notwendig.



Abbildung 1.6: erweiterter Attributs-Editor

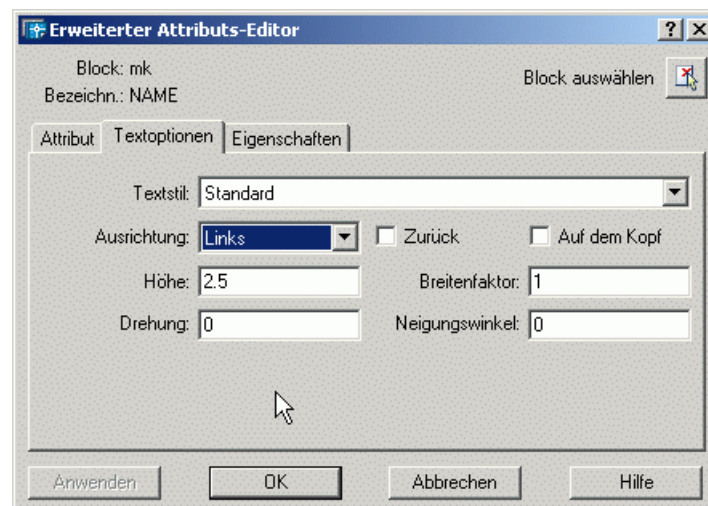


Abbildung 1.7: erweiterter Attributs-Editor – Textposition ändern

Ist die Block-Datei geändert worden, muss dieser Block in die Zeichnung neu eingefügt werden. Wurde die Block-Datei in der Zeichnung noch nicht positioniert, kann dieser Block mit einem Block gleichen Namens überschrieben werden. Bei einer Erweiterung oder Änderung der Attribute, wird der Blockmanager für die Übernahme benötigt. Wurde der Block in der Zeichnung bereits verwendet, muss die Ersetzung geprüft werden. Eine manuelle Korrektur muss eventuell erfolgen.

1.1.3. Einfügen des Blocks in die Grundrisszeichnung

Die Datei mk.dwg wird in die Zeichnung mit dem Befehl „Block einfügen“ (Textzeile „_insert“) in die entsprechende Lageplan-Zeichnung eingefügt.

Mit der Schaltfläche Durchsuchen wird die entsprechende Blockdatei ausgewählt. Es wird hierbei noch der Einfügepunkt und der Skalierfaktor der Drehungswinkel abgefragt. Das Fadenkreuz beim Einfügen des Blockes befindet sich genau in der Mitte des Symbols (im vorangegangenen Schritt festgelegt). Es ist am einfachsten den Einfügepunkt am Bildschirm zu wählen. Nach dem Einfügen des Blockes werden die Attributwerte abgefragt. Diese können im Textfenster gleich mit angegeben werden oder es wird mit ENTER ohne Eingabe bestätigt. Es erfolgt der Eintrag der vorgegebenen Werte.

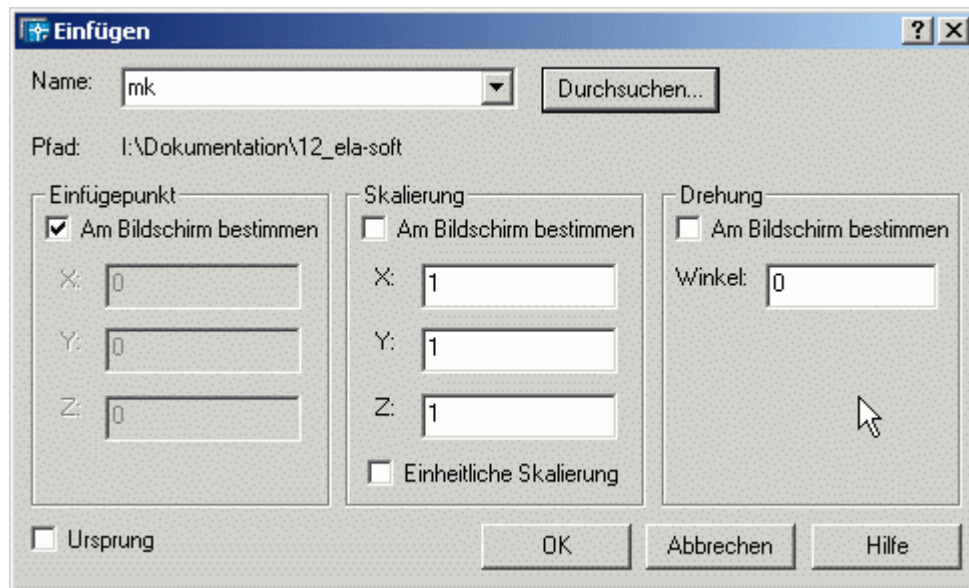


Abbildung 1.8: Block einfügen

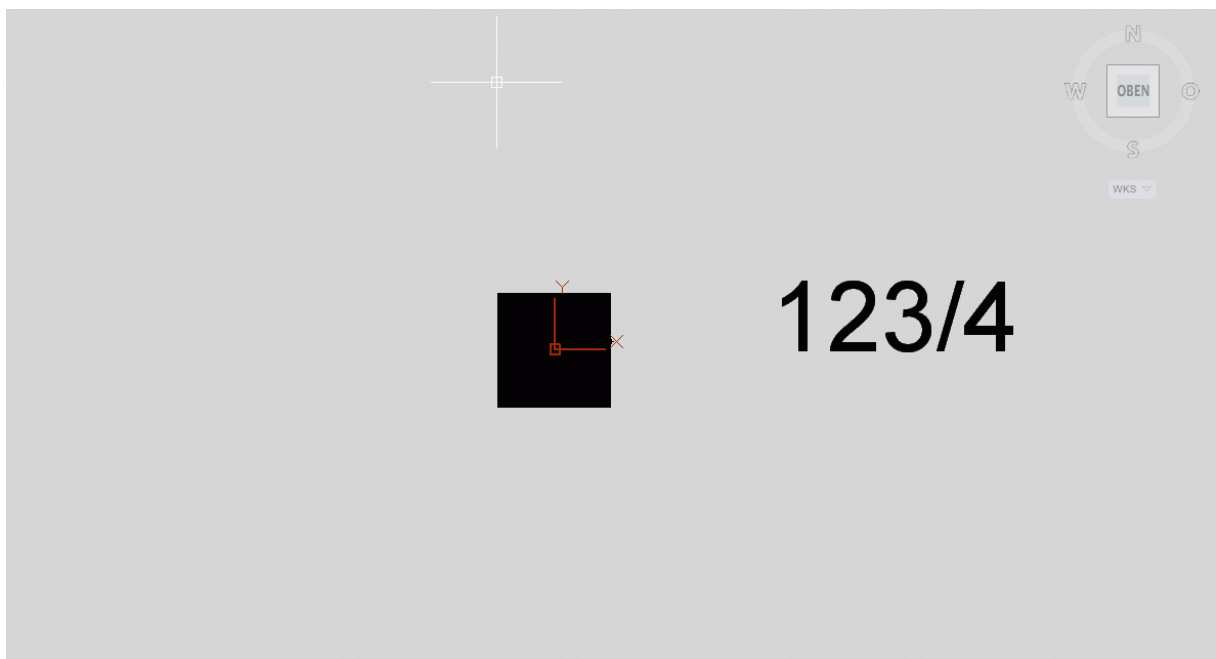


Abbildung 1.9: mit Attributen eingefügt (NAME ausgefüllt)

Sollen z. B. die Bauelemente der einzelnen Gewerke einzeln angezeigt werden, müssen diese auf separaten Layern angelegt werden (z. B. Gewerk EMA: Anzeige der Magnetkontakte und Bewegungsmelder getrennt. Es müssen ein Layer für die EMA-Magnetkontakte und ein Layer für die EMA-Bewegungsmelder angelegt werden).

Ist eine Darstellung von Feuerwehrlaufkarten im GEMOS gewünscht, müssen die Richtlinien für die Erstellung von Feuerwehrlaufkarten für das GEMOS-System beachtet werden (siehe Handbuch FLK-Erstellung für GEMOS.)

Die Blockdateien können auch mit einem bestimmten Drehwinkel eingefügt werden. Damit im GEMOS der richtige Winkel eingestellt wird, ist es zwingend notwendig, dass der Block **nicht** gespiegelt im CAD-Plan eingefügt bzw. dargestellt wird.

1.1.4. Bearbeiten der Attributwerte des Blocks

Wurden keine Attributwerte beim Einfügen eingetragen, erfolgt die Eintragung der Attribut-Werte über die Befehlszeile oder nach dem Einfügen mit dem Befehl „attedit“ (der Block muss hierbei ausgewählt werden). Werden mehrere gleiche Objekte vom Typ MK benötigt, so kann dieser mit Hilfe des Befehls „_copy“ mehrfach in der Zeichnung platziert werden. Die Unterscheidung der einzelnen Element erfolgt über die Attributeintragungen bzw. der Position im Koordinatenbereich.

Folgende Eintragungen sind vorzunehmen:

Attribut	Beispieleintragung	Erläuterung
PRO02ID	CAD_EMA/M:25:5	Vorgabe von ela-soft (Schnittstellenanbindung), Eintragung muss mit ela-soft abgestimmt werden
BEZEICHNUNG	Magnetkontakt	z. B. Art des Melders
INDEX		Angaben zum Melder eintragen, z. B. ZD (Einbau in der Zwischendecke)
NAME	25/5	Meldergruppe eintragen
NAME1	Zentrale 1	weitere Angaben zur Meldergruppe eintragen
GEMOS-SYMBOL	sym_ema:mk	Eintragung des Meldertyps laut GEMOS-Meldesymbolvorgabe , z. B. sym_ema:mk (GEMOS-Meldersymbolübersicht bei ela-soft anfordern)
GEMOS-TYP		Keine Eintragungen vornehmen (Platzhalter)!
GEMOS-ZUSTAND		Keine Eintragungen vornehmen (Platzhalter)!
FREI1		frei wählbar
FREI2		frei wählbar
ORTSKENNUNG	Haus A	z. B. Ortsangabe
ORTSKENNUNG1	EG	weitere Ortsangaben
ORTSKENNUNG2	Tür Raum 2	weitere Ortsangaben
HERSTELLER	unbekannt	Herstellerangaben
TYP	Seriennummer: 1234	z. B. Bauteilangaben



weitere Attribute können definiert werden

Attribute	
PRO02ID	
BEZEICHNUNG	
INDEX	
NAME	123/4
NAME1	
GEMOS-SYMBOL	
GEMOS-TYP	
GEMOS-ZUSTAND	
FREI1	
FREI2	
ORTSKENNUNG	
ORTSKENNUNG1	
ORTSKENNUNG2	
HERSTELLER	
TYP	

Abbildung 1.10: Inhalte der Attribute über Eigenschaften eintragen

1.1.5. Arbeiten mit Referenzen

Werden die zu erstellenden Dateien für die Gewerke mit Referenzdateien versehen (z. B. Grundriss als Referenz hinterlegt) ist folgendes zu beachten:

- Der Einfügekpunkt der Grundrisszeichnung muss immer mit den Koordinaten 0,0,0 angegeben werden, **nicht** am Bildschirm bestimmen.
- Beim Einfügen von Dateien mit Melderinformationen, welche im GEMOS importiert werden sollen, muss die Datei eingebunden und anschließend aufgelöst werden.
- Das Einfügen der Blockdateien erfolgt wie in den vorderen Abschnitten beschrieben.



Anhand dieser vorgeschriebenen Eingabe der Attributwerte kann im GEMOS eine automatische Melderplatzierung durchgeführt werden. Eine Stücklistenenerstellung ist hiermit auch möglich (siehe separates AutoCAD-Handbuch). Mit einem Zusatztool ist die Bearbeitung der Attributwerte (z. B. PRO02ID, NAME etc.) auch über eine Excel-Tabelle möglich, welche wieder in die AutoCAD-Datei importiert werden kann.

Diese Arbeitsweise erleichtert die Eingabe bzw. Positionierung der Melder im GEMOS. Eine Korrektur bzw. Ergänzung ist hiermit schnell und einfach gegeben. Es muss nicht jeder Melder einzeln in das System eingetragen werden.

Der Melder- und Lageplanimport wird im GEMOS" Betreiberhandbuch" ausführlich beschrieben.



Alle Symbole (Melder), welche im GEMOS abgebildet werden sollen, müssen auch in der CAD-Zeichnung (lagerichtig) vorhanden sein. Für jeden Datenpunkt muss es ein Symbol geben. Eine Zusammenfassung ist nicht möglich.

Symbole (Melder), welche nicht im GEMOS dargestellt werden sollen, müssen gekennzeichnet werden. Dies muss in einem Attribut hinterlegt sein. Z. B. es erfolgt kein Eintrag im Attribut oder man setzt eine bestimmte Kennung in einem weiteren Attribut ein (NAME = 1/7 und TYP = GEMOS NEIN).

1.2. Bereichserstellung in einer AutoCAD Zeichnung für GEMOS

Eine Darstellung von Bereichen im GEMOS, welche die entsprechende zustandsabhängigen Farben annehmen sollen, müssen nach einem bestimmten Muster erstellt werden.

- Bereiche werden auf einen separaten Layer dargestellt
- Erstellung einer geschlossenen Polylinie um den Bereich (Globale Breite muss 0 sein)
- es dürfen keine Bögen oder Ellipsen verwendet werden, auch dann nicht, wenn mit dem Befehl PEDIT die Elemente zusammengeführt werden
- Platzierung eines Symbols (z. B. Kreis) mittig im Bereich
- Platzierung der Attribute NAME und GMS-FARBE um das Symbol (Kreis), weitere Attribute sind möglich, jedoch auf separatem Layer
- Erzeugung eines Blockes je Bereich aus der Polylinie, dem Kreis, den Attributen und dem Einfügekpunkt mittig im Kreis
- Eintragung der Attributwerte, das Attribut NAME darf nicht doppelt vergeben werden und das Attribut GMS-FARBE enthält den RGB Farbcode der gewünschten Fläche im Ruhezustand.
- Gehören zu einem darzustellenden Bereich im GEMOS mehrere Bereiche aus dem CAD-Plan, muss diese aus dem Attribut NAME hervorgehen (z. B. Bereich-A-001, Bereich-A-002...)
- ein Bereich darf nicht über mehrere Etagen verteilt sein, falls dies der Fall sein sollte (z. B. Bei Treppenhäusern) muss man sich für eine Etage bei der Darstellung entscheiden

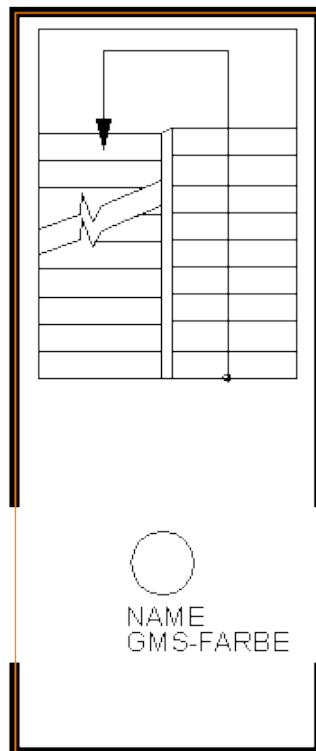


Abbildung 1.11: Bereich erstellen, Polylinie, Kreis und Attribute platzieren

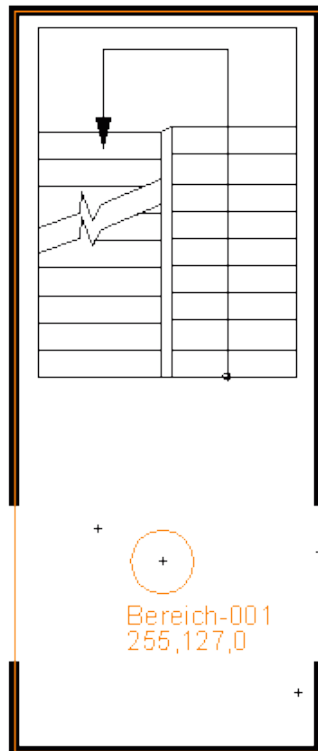


Abbildung 1.12: Bereich erstellt

1.3. Hinweis



Bei der Erstellung der CAD-Pläne sollte ela-soft konsultiert und anhand eines Testplanes die weitere Vorgehensweise besprochen werden.



Ein Melder darf nicht in mehreren CAD-Plänen vorhanden sein (z. B. 1x im Außenanlageplan und 1x im Gebäude). Ist dies aus Revisionsgründen nicht möglich, muss der Melder in einem Plan auf einen separaten Layer gesetzt werden um einen korrekten CAD-Import zu ermöglichen.

Stichwortverzeichnis

Attributwerte.....	12	Grundrisse.....	5
AutoCAD.....		Koordinaten.....	
2004.....	8	0,0,0.....	7
2007.....	8	Einfügapunkt.....	7
LT 2000.....	8	Symbol.....	7
Bereiche.....	13	Layerstruktur.....	5
Block.....		Melder.....	5
Datei.....	6	Referenzen.....	12
Einfügapunkt.....	6, 11	Symbol.....	
Grafikimport.....		Ausrichtung.....	8
GEMOS.....	5	Drehung.....	8